

strahlen, Bd. XVIII“ zuerst beschrieben worden ist, hervor. Vor allem hängt die Qualität der X-Strahlen in dieser Röhre von dem Vakuumgrade in keiner Weise ab. Die Qualität kann jedoch durch die Regulierung des primären Stromes nach Bedarf reguliert werden und dadurch können in jedem Moment die gewünschten Strahlen erhalten werden. Das Zerstäuben der Metalle in der Röhre kommt in minimalem Grade zustande und die Antikatode erwärmt sich nur sehr gering, da das Vakuum in der Röhre zur möglichen Vollkommenheit angeführt wurde. Infolge des exakten Durchdringens der katodalen Strahlen, erlaubt der primäre Strom keine Nebenentladungen, was eine viel größere Schärfe der Abrisse bei X-Strahlenphotographien ermöglicht.

F. Krzysztalowicz (Krakau).

Japanische Zeitschrift für Dermatologie und Urologie.

Vol. XIII. Fasz. II. Februar 1913.

Maki. Zur Histologie des Lupus erythematosus disseminatus.

Zwei zur Sektion gelangte Fälle zeigten weder in den inneren Organen, noch in der Haut irgendwelche tuberkulöse oder tuberkuloseverdächtige Veränderungen. In dem einen Falle fand sich eine Hypertrophie der rechten Herzkammer und Hydroperikard, in dem anderen Falle eine Dilatation der rechten Herzkammer und Pleuritis suppurativa, bei beiden Fällen Stauungsinduration der Leber und Milz, Fettleber, fettige Degeneration des Herzmuskels und Nephritis parenchymatosa.

Sugai und *Mononobe.* Über die Lokalisation der Lepra- und Tuberkelbazillen und einiger anderer Bakterien in der Plazenta.

Aus dem Zentralblatt für Bakteriologie bereits referiert.

Miyata. Über einen Fall von primärem Kankroid infolge eines Eczema chronicum der Schamgegend.

Bei einem 66jährigen Kaufmann entwickelte sich aus einem wiederholt rezidivierenden Skrotalekzem ein Plattenepitheliom.

Inouye. Über den Einfluß von Tetrodotoxin auf die Miktion, besonders über seine Wirkung gegen Enuresis nocturna.

Verfasser beobachtete, daß bei Injektion einer letalen Dosis von Tetrodotoxin auch Blasenlähmung eintritt. Die Hälfte der letalen Dosis war imstande, bei Hunden den nach Einspritzung einer Silbernitratlösung in die Blase entstandenen Harndrang zu beheben. Verfasser benützte deshalb das Präparat in 10 Fällen von Enuresis nocturna und zur Herabsetzung der Empfindlichkeit bei der Kystoskopie mit gutem Erfolg.

Walther Pick (Wien).